

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 75 (2013)
Heft: 12

Rubrik: 10 Jahre Pöttinger AG Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Firma Pöttinger ist vertreten durch Gebietsverkäufer Sven Niels (l.) und Divisionsleiter Schweiz Gert Kislinger.



Der neue Doppelmittenschwader Top 612 C ist wendig sowie boden- und futterschonend.
(Bilder: Dominik Senn)

10 Jahre Pöttinger AG Schweiz

Den Umsatz seit der Gründung vor zehn Jahren in der Schweiz verdoppelt und im gleichen Zeitraum weltweit verdreifacht hat das österreichische Familienunternehmen Pöttinger. Am Schweizer Standort in Birmenstorf AG wurde das Jubiläum gebührend gefeiert.

Dominik Senn

Das 10-Jahre-Jubiläum der Schweizer Tochterfirma in Birmenstorf wurde nicht nur zum Anlass genommen, um auf eine bewegte Firmengeschichte zurückzublicken, sondern auch einen Ausblick in die «Arbeitswelt 2015» mit einigen Investitionsvorhaben zu wagen. Am 1. Oktober 2003 schlug die Geburtsstunde der Pöttinger AG in der Schweiz. Und auf den Tag genau zehn Jahre später, am 1. Oktober 2013, feierte die Belegschaft den Anlass zusammen mit den Händlern und deren Begleitungen in der Vianco Arena, Brunegg AG. Als Gäste konnte Geschäftsführer Hanspeter Hitz Heinz Pöttinger mit Gattin begrüssen.

Alpin-Technik

Wie Hanspeter Hitz resümierte, reagierten die Schweizer Landwirte von Anfang an sehr positiv auf den neuen Pöttinger-Vertriebsweg. Immerhin waren Pöttinger-Geräte bereits seit 1970 über Importeure erhältlich. Matchentscheidend war jedoch die Tatsache, dass Pöttinger im alpinen Raum beheimatet ist und deshalb der Al-

pin-Technik traditionell eine grosse Bedeutung beimisst. Steile Hänge, unebenes Gelände und grosse Steigungen sind Einsatzverhältnisse, die Pöttinger geläufig sind und denen das Unternehmen mit ausgeklügelter Technik begegnet. Die gesamte Grünlandpalette wird nun schon zehn Jahre über die Tochterfirma durch vier Aussendienstmitarbeiter in der gesamten Schweiz abgewickelt.

Darüber hinaus betreut die Firma Althaus in Ersigen BE als kompetente Partnerin in der Schweiz die Bodenbearbeitungspalette und Ersatzteilversorgung. Auch sie war in Birmenstorf vertreten. Hitz: «Die Schweizer Landwirte und Händler wissen zu schätzen, was wir mit unseren Kompetenzen punkto Produktvielfalt, Innovationen, Service und Kundennähe zu bieten haben. Wir sind gut gerüstet für den weiteren Weg und haben bereits unsere Segel in Richtung Zukunft gesetzt.»

Umsatz in zehn Jahren verdoppelt

Ein paar Zahlen untermauern die Aussagen nachdrücklich: Seit der Gründung

konnte die Schweizer Tochter den Umsatz fast verdoppeln. Die knapp 21 Millionen Franken Umsatz machen sechs Prozent des Grieskirchner Konzernumsatzes aus. Die Schweiz ist damit nach Deutschland und Frankreich der wichtigste Exportmarkt. Pöttinger erzielte mit seinen rund 1500 Mitarbeitenden im vergangenen Wirtschaftsjahr eine Exportquote von knapp 84 Prozent und erwirtschaftete aus internationalem Vertrieb rund 254 Millionen Euro Umsatz. Knapp 70 Prozent des Landtechnikumsatzes werden in den sechs Ländern Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien, Schweiz und Polen erzielt. Die Top-5-Umsatzzuwachsländer in Bezug auf den absoluten Maschinenumsatz im Vergleich zum Vorjahr sind Frankreich, Österreich, Deutschland, Grossbritannien und die Ukraine, wie das Unternehmen mitteilte.

Regionale Nähe macht sich bezahlt

Frankreich hat mit einem Plus von 21 Prozent im Geschäftsjahr 2013 die Erwartungen übertroffen. Mittlerweile stellt



Kommentator an der Herbstmesse ist Hanspeter Hitz, der seit der Gründung der Pöttinger AG Schweiz Geschäftsführer ist.

Frankreich mit 13 Prozent Anteil am Gesamtumsatz einen wichtigen Einzelmarkt dar. In Deutschland konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Auch die neu gegründeten Vertriebstöchter haben sich gut etabliert: Grossbritannien plus 36 Prozent, Irland plus 60 Prozent und Belgien plus 20 Prozent. Für Pöttinger ist klar: Regionale Nähe zu den Kunden macht sich bezahlt. Auch die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten GUS (plus 26 Prozent), Nordamerika (plus 20 Prozent) sowie Übersee (plus 20 Prozent) waren im vergangenen Jahr deutlich auf Wachstumskurs. Westeuropa konnte mit einem Plus von acht Prozent aufwarten.

26-Mio.-Investitionen

Wie Pöttinger zusammenfasste, ist «das Geschäftsjahr 2012/13 für Pöttinger das Sensationsjahr in der mehr als 140-jährigen Unternehmensgeschichte: Mit einem Umsatz von 303 Millionen Euro ist dem österreichischen Familienbetrieb in etwas mehr als zehn Jahren eine Verdreifachung des Unternehmensumsatzes gelungen». Ausruhen auf den Lorbeeren will man trotzdem nicht: 26 Millionen Euro sollen in ein neues Härtezentrum mit vollautomatischer Vakuum-Aufkohlanlage im tschechischen Vodnany und in ein Sätechnikwerk im deutschen Bernburg zur Erweiterung der Montagehalle investiert werden. Zudem wird das heimische Verwaltungsgebäude erweitert und völlig

Pöttinger'sche Ladewagenkompetenz



Der Kadett aus dem Jahre 1963 in der Ausstellung «50 Jahre Pöttinger Ladewagen».

Die Pöttinger'sche Weltmarktführerschaft im Ladewagensegment zeigte sich auch an der Herbstmesse in Birkenstock AG, an der in einer separaten Ausstellung ein Querschnitt durch 50 Jahre Ladewagen-Technik gezeigt wurde. Es begann mit den bekannten Heuladewagen und führte über Erntewagen bis zu Grossraum-Silierwagen von 17 bis 1000 m³. Die Reihe führte ein Kadett an, den Pöttinger in den Jahren 1963 bis 1968 baute und davon etwa 7500 Stück absetzte.

Wie Heinz Pöttinger dazu anmerkte, werden den Pöttinger-Ladewagen Namen zugeteilt, die Kraft und Grösse signalisieren: Primo, Boss, Profi, Torro und Jumbo.

Zu den Neuheiten im Ladewagenbereich gehört der Primo mit dem neuen Ladewagen-

aggregat namens Profimatic plus. Es verfügt über eine Pendelrollenlagerung für das Zentralrohr und über eine gefräste Kurvenbahn. Für die Rotorwagenmodelle Faro, Europrofi, Torro und Jumbo sowie die combiline-Ausführungen ist das komplett neu entwickelte Tastradfahrwerk erhältlich, welches eine bessere Bodenkonturführung erlaubt.

Höhere Abladeleistung

Bei den Serien Primo, Faro, Europrofi und Torro gibt es anstelle des 500 mm breiten neu ein 890 mm breites Querförderband, und die um 34 Prozent grössere seitliche Durchgangsöffnung sorgt für höhere Abladeleistung und mehr Futterdurchsatz bei weniger Verstopfungsanfälligkeit.

neu umgebaut. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Jubiläums-Herbstmesse mit Neuheiten-Feuerwerk

Die traditionelle Herbstmesse stand ganz im Zeichen des 10-Jahre-Jubiläums und brachte wieder Kunden, Händler und viele landtechnikinteressierte Besucher zum gemütlichen Erfahrungsaustausch zusammen. Gezeigt wurden auf dem Feld einige Lichtblitze des Neuheiten-Feuerwerks 2014, kommentiert von Hanspeter Hitz. Die beiden neuen Heckmähwerke Novacat 262 und 302 mit Arbeitsbreiten von 2,62 bzw. 3,04 m besitzen die spezielle hydraulische Unterlenkerwippe, mit der sich der Anbaubock immer in die

richtige waagrechte Position bringen lässt, unabhängig von der Geometrie des Traktorhubwerks. Das bringt dauernd richtige Entlastung sowie hohe Bodenfreiheit am Vorgewende und beim Strassentransport.

Vorgeführt wurden weiter die neuen Doppelschwader mit Mittenablage Top 612 C und 762 C, die gemäss Hanspeter Hitz «bezüglich Wendigkeit sowie boden- und futterschonender Technik einzärtig» sind. Schweizer Premieren waren aber auch das neue Trommelmähwerk Eurocat 312, der neue Grosszetter Hit 12.14 T und der neue gezogene Zetter Hit 8.81 mit horizontaler Schwenkbockführung, die eine grosse Aushubhöhe am Vorgewende ermöglicht. ■